Wasserwirtschaftsverband Baden-Württemberg

Wasser, Wirtschaft, Baden-Württemberg.

Der Wasserwirtschaftsverband Baden-Württemberg WBW und die Verantwortung für einen lebenswichtigen Rohstoff

Wasser ist die Grundlage unseres Lebens.

Wir trinken es, wir baden darin, wir kochen damit. Es wird zum Wäschewaschen eingesetzt und als Heilwasser abgefüllt. Wasser liefert saubere Energie und jede Menge Freizeitspaß. Auf dem Wasser werden Güter in alle Welt verschifft. Mit Wasser werden Bier gebraut, feiner Schwarzwälder Schinken produziert und die besten Autos der Welt.

Ohne Wasser ist unsere Gesellschaft nicht vorstellbar. Mehr noch: sie wäre nicht lebensfähig. Der WBW weiß um die besondere Bedeutung des Wassers und leistet einen wichtigen Beitrag zu einer verantwortungsvollen Wasserwirtschaft.

Der WBW ist Gesprächs- und Arbeitsplattform für Unternehmen, Ingenieurbüros, Kommunen, Gebietskörperschaften und Behörden, die in den vielen Bereichen der Wasserwirtschaft

Getty Images/ Dieterich

Alles ist aus dem Wasser entsprungen! Alles wird durch das Wasser erhalten!

Goethe

tätig sind. Er wirkt bei der Gesetzgebung mit, engagiert sich bei der Erarbeitung eines wasserwirtschaftlichen Regelwerkes und pflegt die Zusammenarbeit der Fachleute sowie den Erfahrungsaustausch mit anderen Wasserfachverbänden weit über die Grenzen unseres Landes hinaus.

Verantwortungsvolle Wasserwirtschaft heißt, mit Augenmaß und Weitblick die wertvollste Ressource unserer Erde zu bewirtschaften: Wasserwirtschaft nutzt das Wasser, schützt das Wasser und schützt vor den Gefahren des Wassers.

Für alle, die vom Wasser leben.

WBW – ein Verband für das lebenswichtige Thema Wasser.

Baden-Württemberg ist eine der wasserreichsten Regionen Europas.

Der Rhein bildet im Südwesten die Landesgrenze Baden-Württembergs. Die Donau beginnt im Schwarzwald ihre lange Reise quer durch Europa und im Süden des Landes liegt einer der größten Süßwasserseen der Welt, der Bodensee. Die Gesamtlänge aller Flüsse in Baden-Württemberg mit einem Wassereinzugsgebiet größer als 10 Quadratkilometer beträgt über 13 000 Kilometer.

Der Wasserreichtum ist gut für Baden-Württemberg. Aber er ist auch eine große Herausforderung für Forschung, Wirtschaft, Politik und Verwaltung. Der WBW stellt sich dieser Herausforderung.

Seit fast 100 Jahren sorgt der WBW dafür, Wassernutzung und Gewässerschutz im Gleichgewicht zu halten. Das bedeutet, lokale Maßnahmen sind immer auch auf die regionalen Auswirkungen zu überprüfen; stets ist auf die Wechselwirkung zwischen Oberflächengewässern und Grundwasser zu achten. Und nicht nur das Gewässer im Blick zu haben, sondern auch die komplexen Zusammenhänge seiner Umgebung.

Getty Images/ Van Der Hilst

Mauritius/ age

Wasser ist erfrischend, nützlich, lebenswichtig. Ohne Wasser wäre eine leistungsfähige Industriegesellschaft mit einer gesunden Umwelt nicht denkbar. Die Herausforderung ist, hier das Gleichgewicht zu halten.

Keine einfache Aufgabe und schon gar keine Selbstverständlichkeit in Baden-Württemberg, das gleichermaßen bekannt ist für seine hohe Lebensqualität wie für seine starke Industrialisierung.

Weit über zehn Millionen Menschen leben und arbeiten in Baden-Württemberg. Mit einem Trinkwasserverbrauch von 1,3 Milliarden Litern täglich und einem Versorgungsgrad von über 98 % bei der Abwasserentsorgung ist eine geordnete, nachhaltige Bewirtschaftung des Wassers von lebenswichtiger Bedeutung. Für die Menschen, für die Wirtschaft und für die Umwelt.

LFU

Baden-Württemberg ist mit 35 752 Quadratkilometern der drittgrößte bundesdeutsche Flächenstaat, mit einer Einwohnerdichte von fast 300 Einwohnern/km² – im Mittleren Neckarraum und im Rhein-Neckar-Dreieck mit 700 Einwohnern/km².

Die größten Flüsse und Gewässer sind der Rhein (437 km), der Neckar (367 km), die Donau (251 km), die Jagst (203 km), der Kocher (182 km) sowie der Bodensee als größter Süßwasserspeicher Deutschlands.

Mauritius/ age

Mauritius/ Ley

Wer in der Wasserwirtschaft etwas zu sagen hat, sagt es im WBW.

Der WBW und der Vorteil, ein Verband für alle zu sein.

Wasserwirtschaft in Baden-Württemberg ist ein so grundlegend wichtiges Thema, dass man sich selbst darum kümmern muss.

Fachleute aller wichtigen Gruppen, die sich täglich mit Wasser beschäftigen, sind daher Mitglied im WBW: Wasserversorgungsunternehmen, Wissenschaft und Lehre, Kraftwerksbetreiber und Energiekonzerne, Industrie, Wasserwirtschaftsverwaltung und Umweltbehörden sowie alle wichtigen Interessenverbände.

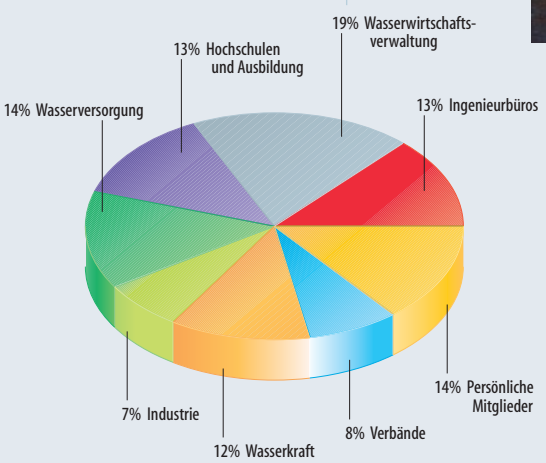
Gegründet 1909 als „Verband Württembergischer Kraftwerksbesitzer", konzentrierte sich die Arbeit in den Anfangsjahren auf Wasserführung, Wasserableitung und Flusskorrekturen sowie auf Fragen der Bewertung und Steuerung von Wasserkraftwerken.

Die zunehmende Nutzung und Belastung des Wassers, seine Bedeutung als Rohstoff und als Hilfsstoff für die Produktion machten jedoch im Laufe der Zeit eine ganzheitliche Betrachtung der Wasserwirtschaft notwendig. Die wachsende Industrieproduktion führte zu einem

Conrad Höllerer

Nature: Peery

Die ausgewogene Mitgliederstruktur des WBW umfasst alle wesentlichen Bereiche der Wasserwirtschaft und gewährleistet so eine effiziente und konstruktive Zusammenarbeit.



immer höheren Wasserbedarf und verschärfte das Problem der Wasserverunreinigung.

Heute reichen die Themen im WBW von Hochwasserschutz über die Stromeinspeisung bis hin zu neuen EU-Wasserrahmenrichtlinien, von der Nutzung der Kleinwasserkraft bis hin zu Gewässerreinhaltung, Fischerei, Bodenschutz und Öffentlichkeitsarbeit: Wasserwirtschaft ist vielfältig, aber auch gegensätzlich.

Deshab sind alle an der Wasserwirtschaft beteiligten Gruppen in einem Verband organisiert. Der WBW mit seinen fast 700 Mitgliedern ist damit ein wichtiger, starker und kompetenter Interessensvertreter seiner Mitglieder.

Getty Images: Illig

Wasserkraftwerke greifen in den ursprünglichen Wasserkreislauf ein. Durch ein vorausschauendes Einsatzmanagement werden Hochwasserspitzen vermieden, Flutwellen zeitlich verzögert und entschärft. Die Kraftwerkskette im Rhein leistet so seit Jahren einen großen Beitrag zum Hochwasserschutz.

Landeswasserversorgung BW

Getty Images:Dieterich

Der WBW – ein Verband, ein Thema – aber ein weit gespanntes Arbeitsfeld: von der lokalen, dezentralen Energiegewinnung durch Kleinwasserkraftwerke über den Natur- und Hochwasserschutz bis hin zu Trinkwasserversorgung und Fischerei. Wobei Letzteres ein wichtiger Indikator ist: geht es den Fischen gut, sind die Gewässer gesund.

Unsere Mitglieder sitzen überall. Und an einem Tisch.

Der WBW und die Notwendigkeit, Lösungen gemeinsam zu gestalten.

Wasser ist Stromlieferant und Grundnahrungsmittel, Rohstoff und Transportmedium, Produktionsmittel als auch Lebens- und Erholungsraum für Menschen und Tiere: So unterschiedlich das Wasser genutzt wird, so unterschiedlich sind auch die Mitglieder des WBW.

Sie kommen aus ganz verschiedenen Bereichen, ihre Interessen liegen oft weit auseinander. Der WBW bietet das Forum, diese Interessen zusammenzuführen.

Kommunen, die Wasserwirtschaftsverwaltung, die Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW), Hochschulen, Forschungsinstitute, Ingenieurbüros, die großen Energieversorgungsunternehmen in Baden-Württemberg, aber auch Kleinwasserkraftbetreiber, Fischerei, Wasserversorgungsunternehmen, Industrie und Kommunen kommen im WBW an einem Tisch zusammen.

LFU

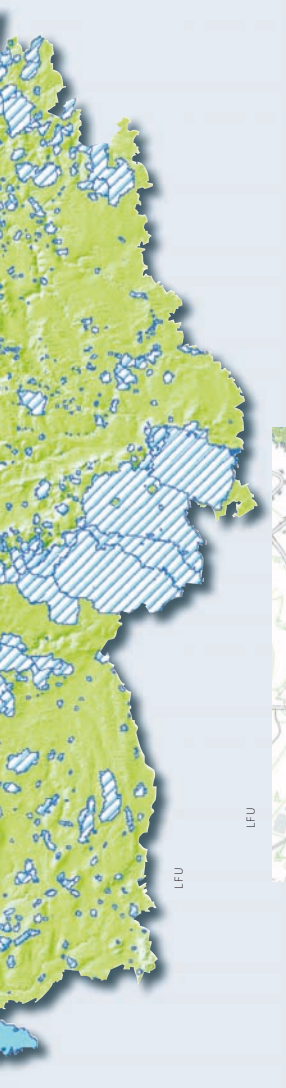
Wasser gibt es in Baden-Württemberg genug. Für eine flächendeckende Versorgung unterliegt es stetiger Beobachtung und muss oft über weite Strecken transportiert werden.

Der WBW schafft so die besten Voraussetzungen, Probleme konstruktiv zu klären und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Man kennt sich, man schätzt sich, alle Mitglieder haben trotz unterschiedlicher Interessen immer ein gemeinsames Ziel: Wasser verantwortlich zu bewirtschaften.

Der WBW legt nicht nur Wert auf eine gute Zusammenarbeit innerhalb des WBW. Sondern auch mit anderen Wasserfachverbänden. Von besonderer Bedeutung und Wichtigkeit ist der intensive Wissensaustausch mit der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft und Abfall e.V., DWA, Baden-Württemberg.

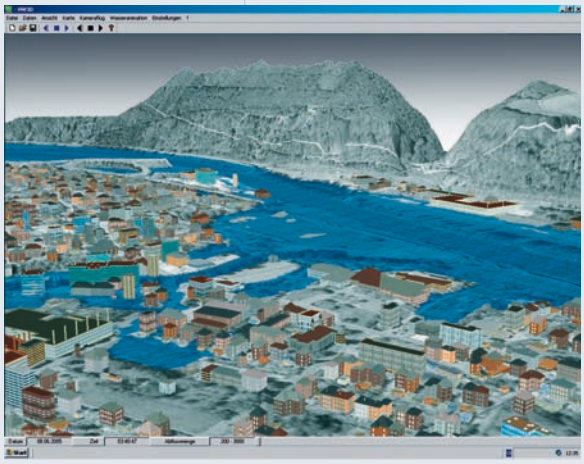
LFU

Hochwasser werden schnell vergessen, die Sachschäden jedoch sind hoch – mit zunehmender Tendenz. Ein landesweites Programm zur Verbesserung von Hochwasserprognose, Hochwassermanagement und Vorsorge soll die Schäden für die Zukunft begrenzen und Risiken minimieren.



LFU

LFU



Uni Karlsruhe/ IWG

Neue Simulationsmodelle helfen, den Hochwasserschutz zu verbessern. Am Schreibtisch werden die realen Katastrophen der Vergangenheit simuliert – wie im oberen Bild das Hochwasser von 1990 – gefährdete Objekte können so leicht erkannt und geeignete Maßnahmen eingeleitet werden.

Zum Wasser gibt es viele Fragen. Hier werden sie geklärt.

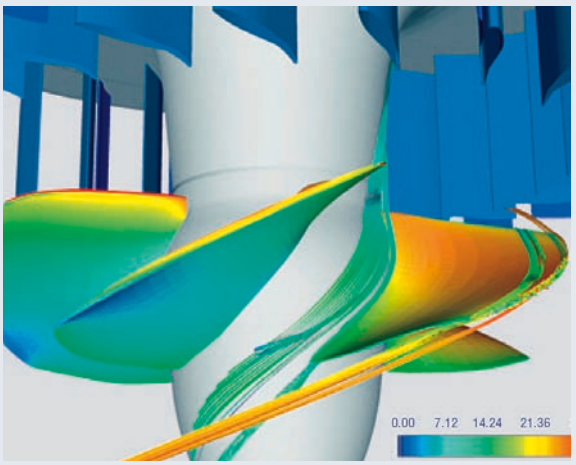
Der WBW und die Chance, vom Wissen anderer zu profitieren.

Welche Aufgaben müssen bearbeitet werden, um die Forderungen der EU-Wasserrahmenrichtlinie zu erfüllen? Wie können wir beispielsweise die Wasserkraft noch besser nutzen, ohne die Lebensräume für Tiere und Pflanzen zu gefährden? Was müssen wir tun, um das Hochwasserrisiko zu begrenzen, und was bedeutet das u. a. für die Trinkwasserversorgung und den Siedlungsbau?

Aber auch: Welche Karrieremöglichkeiten bietet mir die Wasserwirtschaft? Wie können wir in Baden-Württemberg die Chancen nutzen, die sich aus dem globalen Bedarf an Wasserwirtschafts-Know-how und -Technologie ergeben?

Wasserwirtschaft ist eines der wichtigsten Handlungsfelder der modernen Zivilisation – nicht nur in Baden-Württemberg, sondern weltweit. Um Wasserwirtschaft erfolgreich und verantwortungsbewusst zu betreiben, müssen viele Fragen geklärt und abgestimmt werden.

Lutz Fleischer



Voith-Siemens

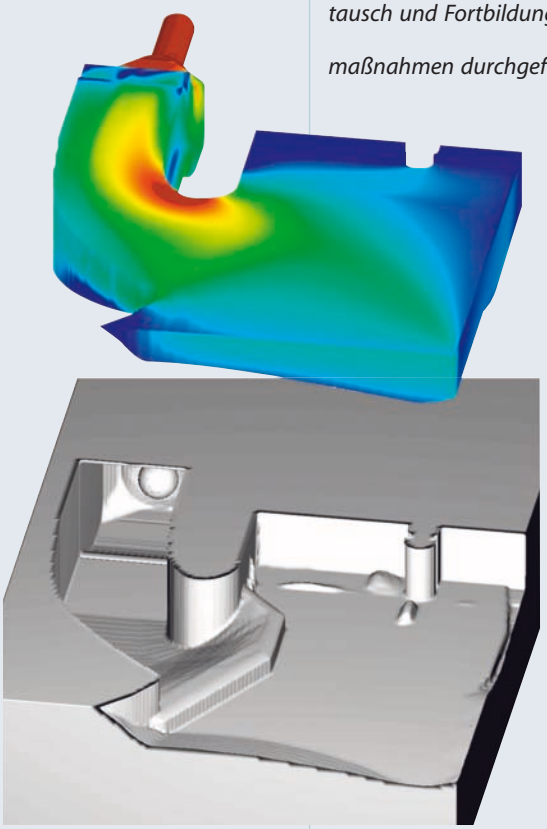
Conrad Höllerer

Wie bekommen wir den Fisch durch das Kraftwerk? Nur eine Fragestellung, die aufzeigt, wie mit Know-how, Kreativität und Kooperationsbereitschaft viel bewegt werden kann. Ein Beispiel dafür sind die umfangreichen Untersuchungen zum neuen Wasserkraftwerk Rheinfelden.

Gut zu wissen, dass der WBW für alle Fragen und Themen der richtige Ansprechpartner ist. In vielen Jahrzehnten vertrauensvoller und offener Zusammenarbeit haben sich bei den Mitgliedern des WBW ein umfassendes Wissen und Erfahrung angesammelt – ein Potential, das Sie jetzt nutzen können.

Lutz Fleischer

Alle zwei Jahre veranstaltet der WBW im Rahmen einer Mitgliederversammlung die Wasserwirtschaftstagung, ein Forum zu aktuellen Themen der Wasserwirtschaft. Darüber hinaus werden Fachtagungen, Exkursionen mit Erfahrungsaustausch und Fortbildungsmaßnahmen durchgeführt.



Uni Karlsruhe/ IWG

Kurze Wege für alle, die neue gehen wollen.

Der WBW und die effizienteste Form, Lösungen zu finden.

Die Herausforderungen in der Wasserwirtschaft werden immer komplexer. Um sie zu bewältigen, reicht es oft nicht aus, einfach das Vorhandene ein wenig besser zu machen: Bekanntes muss hinterfragt, neue Lösungswege müssen gesucht werden.

So werden uns beispielsweise Spurenstoffe der gefährlichen Art, auch Störstoffe genannt, die nächsten Jahre zunehmend beschäftigen. Ganzheitliche Betrachtungen der wasserwirtschaftlichen Systeme und integrierte Strategien sind hier eine Erfolg versprechende Option. Nur ein Beispiel von vielen, das zeigt, wie es zukünftig immer wichtiger sein wird, bereichs- und fachübergreifend zusammenzuarbeiten.

Neue Lösungswege zu finden ist schwer. Die richtigen Ansprechpartner dafür sind jedoch über den WBW ganz einfach zu finden. Ihr Ingenieurbüro arbeitet an einem Projekt zum Flussrückbau und braucht juristisches Know-how? Sie sind in der Verwaltung verantwortlich für

Das Umweltministerium ist als oberste Wasserbehörde zuständig für gesetzgeberische Maßnahmen der Wasserwirtschaft zum Schutz von Grund- und Oberflächenwasser, zur Sicherung der Wasserversorgung, zur Verbesserung des Hochwasserschutzes, der Gewässerentwicklung und der Abwasserbeseitigung.

Mauritius: age

Die Aufgabe der LUBW ist, die Umwelt zu beobachten, erhobene Daten und Informationen zu bewerten und zur Verfügung zu stellen sowie als im Umwelt- und Naturschutz medienübergreifend tätige Fachbehörde Ministerien und Behörden in wissenschaftlichen und technischen Fragen zu beraten.

den Hochwasserschutz und suchen nach besseren Möglichkeiten, Ihr Klärwerk vor Hochwasser schützen? Im WBW sitzen die Leute, die wissen, wo die richtigen Leute sitzen. Und bringen sie auf dem kürzesten Weg zusammen: konstruktiv, pragmatisch, direkt.

Wir kommen auf diese Weise nicht nur schneller voran. Es bietet sich so auch die Möglichkeit, unter verschiedenen Lösungen jene auszuwählen, die bei zunehmend begrenzten finanziellen Spielräumen die größtmögliche Wirkung versprechen. Dabei finden wir oft genug neue und bessere Wege, Wasserwirtschaft effizient und verantwortlich zu gestalten.

WBW Fortbildungsgesellschaft mbH

Getty Images: Wood

Getty Images:

Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sind für eine funktionierende Wasserwirtschaft ebenso wichtig wie der disziplinübergreifende Erfahrungsaustausch mit Kollegen und die Initiierung von Umweltschutzmaßnahmen. So entwickeln Gewässernachbarschaften in Zusammenarbeit mit der WBW Fortbildungsgesellschaft mbH Maßnahmen zur Uferaufwertung und setzen diese auch praktisch um.

Die Aufgaben ändern sich, unsere Verantwortung bleibt.

Der WBW und die Zukunft der Wasserwirtschaft

Sauberes Wasser ist in vielen Regionen der Erde ein Problem. In Baden-Württemberg nicht.

Wir haben eine funktionierende Trinkwasserversorgung – mit einem Versorgungsgrad von 99 %; Flüsse und Seen sind so sauber wie seit Jahrzehnten nicht mehr; die Industrie arbeitet mit immer effizienteren Methoden, um Wasser zu sparen und umweltverträglich zu nutzen; die Wasserkraft wird als wichtige regenerative Energiequelle genutzt – mit zunehmender Tendenz.

Wir sind auf dem richtigen Weg und haben schon viel erreicht.

Aber wir werden nie am Ziel sein: Die nachhaltige Bewirtschaftung des Wassers wird auch in Zukunft eine große Herausforderung bleiben.

Die Europäische Wasserrahmenrichtlinie wird uns in den nächsten Jahren besonders beschäftigen. 2003 wurde sie in nationales Recht umgesetzt, bis 2004 wurde eine vorläufige Bestandsaufnahme des Gewässerzustands durchgeführt. Aktuell beschäftigen uns die Aufstellung und Durchführung von Überwachungsprogrammen, und bis zum Jahr 2015 sollen dann

Frank Herzog

nach weiteren Zwischenschritten die vorgeschriebenen Umweltziele erreicht sein: „... ein möglichst guter Zustand der Gewässer“. Der Zeitplan der Wasserrahmenrichtlinie ist anspruchsvoll. Dabei gibt es noch viele Fragen, auf die wir eine Antwort finden müssen.

Der WBW ist sich seiner Verantwortung bewusst. Er hat auch die besten Voraussetzungen, ihr gerecht zu werden. Dafür setzen wir uns gemeinsam ein: mit Ideen, mit Kompetenz und dem Engagement aller Mitglieder.

Wir, der Wasserwirtschaftsverband Baden-Württemberg sind für Sie da – machen Sie mit.

Mauritius: Alcedo

Wasser ist wertvoll. Mehr noch: es ist durch nichts zu ersetzen. Das verpflichtet uns zu einem verantwortungsvollen Umgang damit; es verpflichtet uns zu einer Bewirtschaftung, die das Wasser nützt, es schützt und den Menschen vor den Gefahren des Wassers schützt.

Corbis: Kaufman

Wasserwirtschaftsverband Baden-Württemberg

c/o Universität Karlsruhe/ IWG
Kaiserstraße 12, 76131 Karlsruhe
Telefon 0721 - 608 3904
Telefax 0721 - 608 6460
E-Mail wbw@uni-karlsruhe.de
Internet www.wbw-ev.de

© Alle Rechte vorbehalten:
Wasserwirtschaftsverband Baden-Württemberg e.V. - 2005

Herausgeber	Wasserwirtschaftsverband Baden-Württemberg e.V.
Konzept und Design	Conrad Höllerer
Produktion	höllerer kommunikation, Stuttgart
Text	Martin Pfeiffer
Druck + Verarbeitung	Druckerei Holler, Karlsruhe

Naturenergie

Frank Herzog

Frank Herzog